

Inhalt

Einleitung	9
I. Zur Situation der Musikpädagogik zwischen 1890 und 1915	13
A. Die Musik in ihrer Bedeutung für Erziehung und Bildung	13
1. Musik als Erziehungs- und Bildungsfaktor	13
2. Überlegungen zu erzieherischen und bildenden Wirkungen von Musik	19
3. Schulgesang als Bildungsmittel	27
B. Musikpädagogische Intentionen des Schulgesangunterrichts	36
1. Traditionelle Intentionen	37
2. Die Schul-Gesanglehre	42
a. Stimmbildung / Stimmtechnik / Stimmhygiene	42
b. Schulgesang und Stimmphysiologie	44
c. Zum Verhältnis Schulgesang - Kunstgesang	48
3. Musikpädagogische Reformintentionen im Anschluß an die Kunsterziehungsbewegung	50
a. Lernziele	52
b. Lerninhalte	55
c. Vermittlungsformen	57
4. Stand der Methoden-Diskussion	61
a. Tonika-Do-Lehre	62
b. Eitzsches Tonwort	66
c. E. Jaques-Dalcrozes rhythmische Gymnastik und Solfège	71
d. Zum Streit um die »richtige« Methode	77
e. Medien und Methode	82
f. Methodik des Gesangunterrichts auf der Grundlage Herbartianischer Pädagogik	86
5. Organisatorische Reformforderungen	93
C. Stand der Schulgesanglehrer-Ausbildung	98
1. Der Schulgesanglehrer in seiner Qualifikation für das »technische« Schulfach Gesang	98
a. Kritik an den Lehrplänen von 1901	99
b. Über den Zustand der Ausbildung an Präparate und Seminar	100
c. Fachlehrersystem für den Gesangunterricht der Volksschule ..	102
d. Zur Lage der Gesanglehrer an höheren Lehranstalten	106

D.	Intentionen außerschulischer Musikpädagogik	113
1.	Zur Terminologie	113
2.	Zum Berufsbild des Musiklehrers	118
a.	Konsolidierung des Berufsbewußtseins	118
b.	Professionalisierungsbestrebungen	122
aa.	Qualifizierter Befähigungsnachweis	124
bb.	Verbesserung der sozialen Verhältnisse des Musiklehrerstandes	132
3.	Zur Lage der musikausbildenden Institutionen	139
a.	Unverbindlichkeit der Bezeichnungen	139
b.	Erweiterung des obligatorischen Fächerangebots im Lehrplan	141
c.	Entwürfe differenzierter (Aus-)Bildungsabteilungen	144
4.	Zur Lage des Privatunterrichts	147
a.	Problematik von Modeinstrumenten	150
5.	Ansätze wissenschaftlich begründeter Methodik für den Instrumental- und Gesangsunterricht	152
	Ansätze zur Hebung der musikalischen Volksbildung	158
a.	Vereine	160
b.	Volkskonzerte	161
c.	Allgemeinbildende öffentliche Schulen	166
d.	Volksmusikschulen	167
E.	Erste Ansätze zur empirischen Erforschung musikalischer Fähigkeiten von Kindern	171
1.	Definitionen von Musikalität	171
2.	Testkriterien zur Prüfung musikalischer Fähigkeiten	173
3.	Untersuchungen zur Entwicklung des musikalischen Sinnes beim Kinde	177
a.	Zur Entwicklung des musikalischen Sinnes vor Schuleintritt ..	178
b.	Zur Entwicklung des musikalischen Sinnes während des schulpflichtigen Alters	180
c.	Untersuchungen über den Stimmumfang während des schulpflichtigen Alters	185
d.	Ansätze wissenschaftlicher Begründung einer Blattsingmethodik	187
e.	Musikalisches Gedächtnis und Instrumentalspiel	188
F.	Zusammenfassung und Überleitung	191
II.	Musikpädagogische Intentionen Hermann Kretzschmars	195

A.	Schulischer Musikunterricht	196
1.	Zielforderungen	196
a.	Volksschule	197
b.	Höhere Lehranstalten	198
2.	Didaktische und methodische Postulate	200
a.	Volksschule	200
b.	Höhere Lehranstalten	203
3.	Beiträge der Schule zur Förderung der Musik	205
B.	Musikalische Berufsausbildung	208
1.	Fachmusiker	208
2.	Zur Weiterbildung von Fachmusikern	215
3.	Instrumental- und Gesangslehrer	217
4.	Universitäres Musik-Lernen	219
5.	Schulgesanglehrer	224
a.	Gesanglehrer an Volksschulen	224
b.	Gesanglehrer an höheren Lehranstalten	229
C.	Musikpädagogik in ihrem Bezug zu Musikleben/ -pflege und musikalischer Volksbildung	231
1.	Dilettantenausbildung	234
2.	Chorvereine	240
3.	Volkskonzerte	243
III.	Der Einfluß Kretzschmars auf musikpädagogische Reformen in Preußen	246
A.	Voraussetzungen	247
1.	Berufung Kretzschmars auf das neubegründete Ordinariat für Musikwissenschaft an der Berliner Universität	248
2.	Berufung Kretzschmars auf das kommissarische Direktorat am Königlich Akademischen Institut für Kirchenmusik	252
3.	Berufung Kretzschmars auf das kommissarische Direktorat an der Königlichen Hochschule für Musik	254
B.	Maßnahmen zur Qualifizierung der Gesanglehrer an den höheren Lehranstalten	258
1.	Fortbildungskurse	258
2.	Inspektionen	266
3.	Einführung staatlicher Prüfungen	270

C.	Zur Entstehung der zwischen 1908 und 1914 erlassenen Reformlehrpläne	282
1.	Lehrplan für die höheren Mädchenschulen vom 12. Dezember 1908	282
2.	Lehrplan für die höheren Lehranstalten der männlichen Jugend vom 21. Juli 1910	285
3.	Lehrplan für die Mittelschulen vom 3. Februar 1910	303
4.	Lehrplan für die Volksschule vom 10. Januar 1914	304
5.	Musikpädagogische Intentionen und musikpädagogische Reformen	308
IV.	Elemente musikpädagogischer Theoriebildung bei Kretzschmar ..	316
A.	Zur musikpädagogischen Terminologie Hermann Kretzschmars ..	316
B.	Erzieherische Potenzen der Musik in der Sicht Kretzschmars	321
C.	Kretzschmars Hermeneutik als theoretisch begründeter Methodik-Beitrag zum Unterricht in Musiktheorie	325
D.	Zum Verhältnis Vokalmusik - Instrumentalmusik	336
E.	Volksmusik und höhere Tonkunst als musikpädagogisches Problem	341
F.	Zum Verhältnis Musikgeschichte - Musikpädagogik	346
V.	Resümee	354
VI.	Verzeichnisse	359
A.	Abkürzungen und Zeitschriftensigel	359
B.	Schriften Hermann Kretzschmars	363
C.	Archivmaterial	370
D.	Literatur	371